

Ein Top-Jahrgang nimmt Abschied

Note 2,07: Bester Abiturdurchschnitt seit Einführung des G8 am Hans-Carossa-Gymnasium

Aufgeweckt, spontan, voller Neugier, wissbegierig – so präsentierten sich laut Direktor Bernhard O'Connor vor acht Jahren die neuen Fünftklässler am Hans-Carossa-Gymnasium (HCG). Diese positiven Eigenschaften haben die Schüler in ihrer Schulzeit ganz offenbar beibehalten. Denn nicht die Tatsache allein, dass 95 junge Frauen und Männer am vergangenen Freitag im Rathausprunksaal ihr Abiturzeugnis entgegennehmen konnten, sorgte für Aufsehen. Gleich 40 Schülerinnen und Schüler hatten in ihrer Abschlussnote eine Eins vor dem Komma stehen. Und O'Connor konnte dazu noch eine Zusatzinformation vermelden, die mit tosendem Beifall bedacht wurde: „2,07! Das ist der beste G8-Gesamtabiturdurchschnitt, den wir bisher am HCG erzielt haben. Dazu kann man Sie nur beglückwünschen!“

Angesichts dieser famosen Zahlen war es nicht verwunderlich, dass die Abiturfeier insgesamt sehr harmonisch verlief. Jeder der insgesamt 95 Abiturienten – 49 Mädchen, 46 Jungen – hatte seinen zwar kurzen, aber doch ganz besonderen Moment, als er das Abschlusszeugnis zu den Klängen seines Wunschlides erhielt. Für das beste Abiturergebnis sorgte Anna Katharina Schober mit der Note 1,0, sie wurde für dieses tolle Resultat mit der Carossa-Medaille und dem Ferdinand-Kern-Preis ausgezeichnet. Korbinian Hofmann (ebenfalls 1,0) und Eva

Lückhoff (1,1) landeten auf den Rängen zwei und drei. Weitere Ehrungen gab es durch die Freunde des Hans-Carossa-Gymnasiums für Korbinian Hofmann als bestem Abiturienten im Fach Latein und Michael Bichler als bestem Griechisch-Absolventen. Ausgezeichnet wurden zudem Anna Katharina Schober, Maximilian Ettelt, Benedikt Kagerer, Robert Jawurek und Elias Weikmann für hervorragende Leistungen in den Fächern Mathematik und Physik.

Doch nicht nur exzellente schulische Leistungen wurden an diesem Tag gewürdigt. Einen mindestens ebenso großen Stellenwert besitzt am HCG das Engagement der Schüler in Bereichen wie Chor und Orchester, in den Sportmannschaften, als Schülerlotse sowie natürlich in den Theatergruppen. Besonders hervorgehoben wurden die beiden erfolgreichen P-Seminare, in denen die vielfach gefeierte „Barock-Oper“ im Theaterzelt auf die Beine gestellt worden war. „Damit waren Sie Bestandteil einer Gemeinschaftsleistung, die es so am HCG noch nicht gegeben hat“, sagte O'Connor. Deshalb gebe es an diesem fröhlichen Tag bei ihm auch ein weinendes Auge, da die Schule eine Vielzahl an engagierten Schülerinnen und Schülern verliere. Zugleich sei er aber überzeugt, dass die Absolventen in vielerlei Hinsicht für die Zukunft gerüstet seien: „Das betrifft Ihre Leistungen, aber auch Ihre sozialen Fähigkeiten, Ihre Ver-



Schulleiter Bernhard O'Connor (rechts), Rolf Zuber, der als Neffe des Stifters den Ferdinand-Kern-Preis überreichte (links), und Markus Heber, Vorsitzender des Vereins Freunde des Hans-Carossa-Gymnasiums (Zweiter von links), gratulierten den erfolgreichsten Abiturienten (von links) Eva Lückhoff, Korbinian Hofmann, Anna Katharina Schober und Michael Bichler.

Foto: bb

antwortungsbereitschaft und Ihr kritisches Denkvermögen.“ Und mit Blick auf den historischen Tag – auch aufgrund der „Brexit“-Entscheidung in Großbritannien – forderte O'Connor seine nun schon ehemaligen Schützlinge auf: „Gestalten Sie Ihr Leben so, dass Sie der Gesellschaft zugewandt sind. Seien Sie nicht gleichgültig gegenüber den großen Fragen unserer Zeit!“

Gab es in früheren Jahren bei den abschließenden Worten der Abitu-

rienten gelegentlich Misstöne, bestand bei diesem Jahrgang dazu offensichtlich kein Anlass. Anna Schober und Elias Weikmann dankten fast schon überschwänglich ihren Betreuern, der Lehrerschaft und dem Direktorat. In ihrem Rückblick nannten sie als Highlight noch mal die „Barock-Oper“, allerdings würden auch die Studienfahrten oder das Skilager, die Konzerte und die Schulfeste dafür sorgen, dass sie ihre Zeit am HCG in sehr positiver Erinnerung behalten würden. Und

mit leiser Ironie überlegten sie, wie wohl das erste Klassentreffen in einigen Jahren verlaufen würde: „Hat es dann schon jemand zum Millionär gebracht? Oder muss jemand vielleicht schon früh nach Hause, weil der Babysitter kurzfristig abgesagt hat?“

Doch dies ist natürlich erst mal Zukunftsmusik. Nun geht es darum, die nächsten Schritte auf der Karriereleiter zu planen. Und sich so ganz nebenbei in den verdienten Urlaub zu verabschieden. –bb–